vinetur

Deutsche Getränkepartner starten KI-Kamerapilotprojekt zur Zählung leerer Mehrweggebinde

Der Test bei Getränke Weidlich in Dortmund soll im Juli 2027 beginnen. Die Bestandsdaten könnten im deutschen Mehrwegsystem breiter genutzt werden.

Mittwoch, 18. November 2026



Ein deutscher Branchenverband der Getränkewirtschaft, ein Fraunhofer-Institut und eine der größten Brauereigruppen des Landes bündeln ihre Kräfte für ein Pilotprojekt. Mit Kameras und künstlicher Intelligenz sollen darin die Bestände an leeren Mehrweggebinden im Getränkegroßhandel erfasst werden.

Die am Dienstag, dem 17. November, bekannt gegebene Partnerschaft vereint Pro Mehrweg, das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML sowie die Radeberger Gruppe. Im Rahmen des Förderprojekts EmpInVision wollen die Partner ein automatisiertes System zur Erfassung von Leergutbeständen am Dortmunder Standort von Getränke Weidlich testen.

Wie aus der Mitteilung hervorgeht, soll der Standort Dortmund mit kamerabasierter Technik ausgestattet werden, die leere Mehrwegverpackungen automatisch erkennt und zählt. Der Praxistest soll im Juli 2027 beginnen.

Ziel ist es, mithilfe von Computer Vision die Bestände an leeren Mehrweggebinden zu erfassen und diese Informationen anderen Teilnehmern des Mehrwegsystems zur Verfügung zu stellen. Ein breiterer, systemübergreifender Zugriff auf Leergutdaten könnte nach Angaben der Partner dazu beitragen, die Abläufe im Mehrwegnetz der Getränkewirtschaft zu verbessern.

Im deutschen Getränkegeschäft durchlaufen Mehrwegflaschen und -kästen eine komplexe Lieferkette, an der Brauereien, Erfrischungsgetränkehersteller, Großhändler und Einzelhändler beteiligt sind. Die Bestände dieser Gebinde lassen sich nur schwer genau erfassen, wenn sie manuell aktualisiert oder nicht einheitlich weitergegeben werden. Funktioniert das Pilotprojekt wie geplant, könnte es logistische Ineffizienzen verringern und es Getränkeunternehmen und Großhändlern erleichtern, verfügbare benötigte Verpackungen zu finden. Das kann sich auf die Versorgung mit Bier, Wasser, Erfrischungsgetränken und anderen Getränken im Mehrwegsystem auswirken.

Das Projekt wird nach Angaben der Mitteilung vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt im Rahmen des DATI-Pilotförderprogramms und des Förderclusters MEHRCE finanziert. Die Mitteilung machte weder Angaben zum finanziellen Umfang des Projekts noch zu technischen Details: offen blieb, wie das System Bilder verarbeiten, welche Arten von Mehrwegverpackungen es zuerst

erkennen und wie der Datenaustausch zwischen den beteiligten Unternehmen erfolgen soll.

Das Fraunhofer IML zählt zu den bekanntesten deutschen Forschungseinrichtungen für angewandte Logistik- und Materialflussforschung. Die Radeberger Gruppe ist ein bedeutender Akteur der deutschen Brauwirtschaft. Pro Mehrweg vertritt die Interessen von Mehrwegverpackungen. Ihre Zusammenarbeit signalisiert den Willen, einen Bereich der Getränkelogistik zu digitalisieren, der in vielen Betrieben noch arbeitsintensiv ist.

Der geplante Test bei Getränke Weidlich in Dortmund ist der erste in der Mitteilung genannte Praxistest. Die Partner machten keine Angaben dazu, wie lange das Pilotprojekt nach seinem Start im Juli 2027 laufen oder wann eine Auswertung der Ergebnisse erfolgen soll. Auch ließen sie offen, ob die Technologie später auf weitere Großhandelsstandorte ausgeweitet oder in bestehende Bestands- und Lagerverwaltungssysteme integriert werden könnte.

Dennoch steht das Projekt für einen breiteren Wandel in der Getränkewirtschaft: Maschinelles Sehen und KI kommen zunehmend in Lager- und Logistikprozessen zum Einsatz. Im Mehrweggeschäft, in dem Verpackungen kontinuierlich im Umlauf sind und Engpässe Lieferungen beeinträchtigen können, könnten genauere Bestandsdaten einen praktischen Vorteil bieten – sofern sich die Technologie auch im großen Maßstab als zuverlässig erweist.